

Dauthendey, Max: Des Sommers singende Häuser vergehen (1892)

- 1 Herbstwinde wehen durch das Gelände,
- 2 Die Hände der Bäume werden so schwach.
- 3 Wir sehen den gleitenden Blättern nach,
- 4 Des Sommers singende Häuser vergehen,
- 5 Wir schauen durch fallende Wände.

- 6 Auf leeren Wegen die Winde klagen,
- 7 Viel fortgetragen haben die Wege.
- 8 Und wo ich auch meine Wange hinlege,
- 9 Ich pflege nirgends der Ruhe mehr,
- 10 Wie der Baum ohne Blatt ist mein Tag lustleer.

(Textopus: Des Sommers singende Häuser vergehen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2>)